

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Mag. Thomas STELZER

Landeshauptmann

Dr. Manfred HAIMBUCHNER

Landeshauptmann-Stellvertreter

Markus ACHLEITNER

Wirtschafts- und Energie-Landesrat

Stefan KAINEDER

Umwelt- und Klima-Landesrat

am

Mittwoch, 23. September 2020

zum Thema

Oberösterreich gründet OÖ. Klima-Rat - Eigenes Beratungsgremium für OÖ. Landesregierung

Rückfragen-Kontakt:

Thomas Brandstetter; Presse LH Stelzer, Tel. 0732/77 20-126 79, 0664/600 72 126 79

Franz Pochendorfer; Presse LH-Stv. Haimbuchner, Tel. 0732/77 20-171 53, 0664/600 72 171 53

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner, Tel. 0732/77 20-15103, 0664/600 72 15103

Werner Dedi, Presse LR Kaineder, Tel. 0732/77 20-120 83, 0664/600 72-120 83

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Oberösterreich wird noch klimafitter – Neuer OÖ. Klima-Rat berät oö. Landesregierung

„Die weltweite Corona-Pandemie und ihre gravierenden Auswirkungen auf das persönliche, gesellschaftliche und auch wirtschaftliche Leben haben die Thematik des Klimawandels in der öffentlichen Wahrnehmung vielfach in den Hintergrund gedrängt. Doch die ebenso massiven Auswirkungen des Klimawandels auf unseren Planeten und die Lebensgrundlagen von uns und den nachfolgenden Generationen erfordern ebenso rasches und konsequentes Handeln wie aktuell in der Corona-Krise“, sind sich Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Wohnbau- und Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner, Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner und Umwelt- und Klima-Landesrat Stefan Kaineder als die in der OÖ. Landesregierung vordringlich mit Klimapolitik befassten Regierungsmitglieder einig.

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat jüngst ein neues Klimaziel vorgeschlagen: Die Treibhausgase in der Europäischen Union sollen bis 2030 um mindestens 55 % unter den Wert von 1990 gesenkt werden, bisher war das offizielle Ziel minus 40 %. *„Ob dieses sehr ambitionierte Ziel die Zustimmung des EU-Parlaments und der EU-Mitgliedsstaaten findet, wird sich erst zeigen. Es macht aber die Dramatik der zunehmenden Erderwärmung deutlich und untermauert die Notwendigkeit von raschen Maßnahmen. Wobei gerade die umfassenden Maßnahmen zur Unterstützung der Unternehmen und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach der Krise auch für eine Ökologisierung von Wirtschaft und Industrie genutzt werden können und sollen. EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen hat bereits angekündigt, das Corona-Wiederaufbauprogramm der EU in Höhe von 750 Milliarden Euro für Investitionen in den Klimaschutz zu nutzen. Die Bundesregierung gibt bei ihrer aktuellen Investitionsprämie für Betriebe eine doppelt so hohe Förderung von 14 % bei Investitionen mit positiven ökologischen Auswirkungen. Auch der ‚Oberösterreich-Plan‘, der gerade ausgearbeitet wird und*

Oberösterreich gestärkt aus der Krise hervorgehen lassen soll, wird einen besonderen Fokus auf Investitionen in den Klimaschutz aufweisen“, betonen LH Stelzer, LH-Stv. Haimbuchner, LR Achleitner und LR Kaineder.

Klimaschutz als Querschnittsmaterie durch nahezu alle Politikbereiche:

„So wie die Auswirkungen des Klimawandels alle Lebensbereiche erfasst, so ist auch der Klimaschutz eine Querschnittsmaterie durch nahezu alle Politikbereiche. Daher soll auch in der oö. Landesregierung die Klimapolitik noch stärker verknüpft und aufeinander abgestimmt werden, um das gemeinsame Ziel, unsere Lebensgrundlagen noch besser zu erhalten und den Klimaschutz in Oberösterreich noch konsequenter voranzutreiben, noch schneller und effizienter erreichen zu können“, kündigen Landeshauptmann Stelzer, Wohnbau- und Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stv. Haimbuchner, Wirtschafts- und Energie-Landesrat Achleitner und Umwelt- und Klima-Landesrat Kaineder an.

Grundlage dafür ist die Einigung auf die Einrichtung eines Oberösterreichischen Klima-Rates:

- Die Aufgabe dieses OÖ. Klima-Rates wird die Beratung der oö. Landesregierung bzw. Abstimmung von Aktivitäten und Maßnahmen in den Bereichen Klimaschutz und Klimawandel sein.
- Dazu kann der OÖ. Klima-Rat Empfehlungen für Maßnahmen im Bereich Klimapolitik des Landes OÖ beschließen.

Klimaschutz zentraler Stellenwert in der oö. Landespolitik:

„Sowohl die fachliche Expertise dieses OÖ. Klima-Rates als auch das entsprechende Gewicht seiner Empfehlungen soll durch die Zusammensetzung des Klima-Rates sichergestellt werden. Daher habe ich mich auch dafür entschieden, persönlich den Vorsitz des OÖ. Klima-Rates zu übernehmen, um klarzustellen, dass der Klimaschutz und Maßnahmen gegen den Klimawandel in der oö. Landespolitik einen zentralen Stellenwert haben wird“, unterstreicht Landeshauptmann Stelzer.

Weitere ordentliche Mitglieder des OÖ. Klima-Rates werden sein:

Die für folgende Ressortbereiche zuständigen Mitglieder der oö. Landesregierung:

- „Wohnbauförderung und Baurecht“: Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner
- „Wirtschaft, Energie und Rohstoffe“: Landesrat Markus Achleitner
- „Umweltschutz einschließlich der Koordinierungskompetenz im Bereich des Klimaschutzes“: Landesrat Stefan Kaineder
- „Gesamtverkehrsplanung und öffentlicher Verkehr“: Landesrat Mag. Günther Steinkellner

Sowie:

- der/die Landesamtsdirektor/in,
- der/die Direktor/in der Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft des Amtes der Oö. Landesregierung,
- jeweils ein Mitglied je Fraktion des für Umweltangelegenheiten zuständigen Ausschusses des Oö. Landtags.

Außerordentliche Mitglieder werden sein:

- der/die Sektionschef/in für Klima und Umweltschutz im Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie,
- je ein/e Vertreter/in der Landesschülervertretung Oberösterreichs aus den Bereichen AHS, BMHS und BS,
- der/die Klimaschutzbeauftragte/r des Landes Oberösterreich,
- der/die Regionalstellenleiter/in des OÖ Klimabündnisses,
- der/die Landesenergiebeauftragte,
- der/die Umweltschutzanwalt bzw. -anwältin,
- der/die Leiter/in der energiewirtschaftlichen Planung des Amtes der Oö. Landesregierung,
- der/die Geschäftsführer/in des Energie-Instituts an der Johannes Kepler Universität Linz,
- der/die Beiratssprecher/in des Clean-Tech-Clusters,

- der/die Professor/in bzw. der/die Leiter/in der Energieforschungsgruppe ASiC an der FH OÖ Forschungs- und Entwicklungs GmbH,
- der/die Radverkehrsbeauftragte des Landes Oberösterreich.
- Darüber hinaus können je nach Bedarf gegebenenfalls weitere Regierungsmitglieder und Fachexpert/inn/en einzuladen.

Für den OÖ. Klima-Rat wird auch eine eigene Geschäftsstelle in der Abteilung Präsidium des Amtes der OÖ. Landesregierung eingerichtet. Die Geschäftsstelle wird unter der Leitung des Vorsitzenden des OÖ. Klima-Rates stehen.

„Wir wollen Oberösterreich noch klimafitter machen. Wir wollen, dass unser Bundesland einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele leistet und so mithilft, die zunehmende Klimaerwärmung einzubremsen. Wir wissen, dass dies gerade für Oberösterreich als das Wirtschafts- und Industrieland Nr. 1 eine besondere Herausforderung darstellt. Zugleich sehen wir auch die Chancen, die sich gerade auch für Oberösterreich aus der Ökologisierung und dem Klimaschutz ergeben. Die Transformation im Energie- und Mobilitätsbereich in Richtung erneuerbare Energieträger und E-Mobilität ist nicht nur Herausforderung, sondern auch eine Chance als Treiber für technologischen Fortschritt, neuen Marktchancen für Betriebe und Wertschöpfung – gerade auch für unser Bundesland. Denn Oberösterreich ist der Standort von vielen innovativen Unternehmen in den Bereichen Öko-Energie- und Öko-Technologie, die von Investitionen in Umwelt- und Klimaschutz massiv profitieren können. Damit leisten wir nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, sondern schaffen auch Arbeitsplätze und Wertschöpfung. Eine künftig noch stärker abgestimmte und koordinierte Klimapolitik durch die fachlichen Empfehlungen des OÖ. Klima-Rates wird uns dabei wesentlich unterstützen“, zeigen sich Landeshauptmann Stelzer, Landeshauptmann-Stv. Haimbuchner, Landesrat Achleitner und Landesrat Kaineder überzeugt.

Dass Oberösterreich hier nicht bei Null anfangen muss, sondern vielmehr schon zahlreiche Aktivitäten gesetzt hat, zeigt ein Überblick über die in den verschiedenen klimapolitisch relevanten Ressortbereichen umgesetzten Maßnahmen bzw. gestarteten Initiativen.

Landeshauptmann Mag. Thomas STELZER:

„Klimapolitik mit klarer Strategie, statt Ideologie“

„In Oberösterreich machen wir Klimaschutz nicht mit Ideologie, sondern mit klarer Strategie. Wir tun, was für Oberösterreich machbar ist und setzen um, was umsetzbar ist“, betont Landeshauptmann Thomas Stelzer.

„Oberösterreich wieder stark zu machen heißt, die Gesundheit zu schützen, Arbeitsplätze zu sichern und dabei so zu handeln, dass die besten Lebensgrundlagen und Umweltbedingungen für unsere Kinder und Kindes-Kinder erhalten bleiben“, erklärt Stelzer. *Deshalb werden Nachhaltigkeit, Ökologisierung und Investitionen in Klimaschutz im „Oberösterreich-Plan“, den wir im Herbst vorstellen, auch einen besonderen Stellenwert erhalten“.*

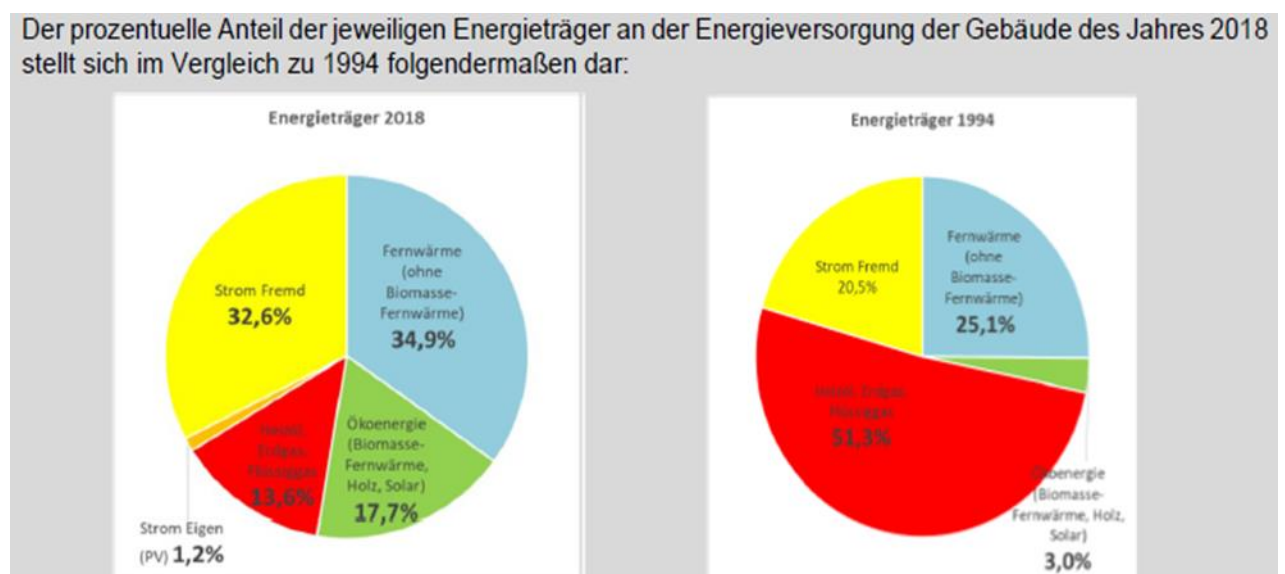
Klimaschutz in Oberösterreich:

- Als erst zweites österreichisches Bundesland unterzeichnet OÖ das internationale Klimaschutzabkommen „Under2MoU“, mit dem Ziel die Erderwärmung auf unter 2° C zu begrenzen.
- Seit 2018 investiert das Land mehr Mittel in den Ausbau des Öffentlichen Verkehrs als in den Individualverkehr.
- Das Land OÖ verfolgt einen konsequenten Anti-Atom-Kurs an den Landesgrenzen mit dem Ziel, den öö. Weg der erneuerbaren Energieträger auch europaweit zu forcieren.

Öffentliche Gebäude des Landes werden klimafitter

- Der Energieeinsatz für Wärme in Gebäuden des Landes konnte seit 1994 um nahezu 40 Prozent gesenkt werden.
- Im Bereich der Energieversorgung der Gebäude des Landes konnte der Anteil der fossilen Energieträger (Heizöl, Erdgas und Flüssiggas) von 51,3% im Jahr 1994 auf 13,6% im Jahr 2018 erheblich gesenkt werden.

- Seit 1994 wurden 56 Heizungsanlagen auf erneuerbare Energieversorgung umgestellt bzw. neu errichtet.
 - Die CO₂-Emissionen des gesamten Energieverbrauches aller Gebäude des Landes konnten seit 1994 um rund 50 Prozent reduziert werden.
- Ab 2021 soll der gesamte Stromverbrauch zu 100% aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Bis 2040 soll der Gesamtenergiebedarf aller Gebäude zu 100 % aus erneuerbaren Energien gedeckt werden kann.



Öffentlicher Fuhrpark des Landes wird klimafitter

- Bei der Fahrzeugbeschaffung wird auf einen möglichst niedrigen CO₂-Ausstoß geachtet.
- 2020 wurden die ersten 5 Prozent der Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge umgerüstet.
- In Anlehnung an die Bundesstrategie mission2030 bis 2030 soll gewährleistet sein, dass der überwiegende Teil der Landesflotte emissionsfrei ist.

Jugend für Klimaschutz sensibilisieren

- Im Bereich Jugend wurden bereits zahlreiche bewusstseinsbildende Maßnahmen umgesetzt und über verschiedenste Kanäle an die Jugendlichen

herangetragen mit dem Ziel, oö. Jugendlichen zu vermitteln, dass jede/r Einzelne etwas dazu beitragen kann, dass unsere Umwelt geschont wird, indem wir nachhaltiger und klimabewusster leben. Projekte u.a.:

- „Nachhaltige WG“ (2018)
- Eco-Talk (2019)
- Urlaub in Oberösterreich
- FairTrade / EZA-Woche
- Kampagne „Mit Fakten gegen Fake News: Klimawandel“
- VideoChat-Beratungen: Im Sinne der Digitalisierung und des Klimaschutzes werden ab 2021 die Beratungen und Coachings des JugendServices des Landes OÖ auch via VideoChat angeboten.

Klimafittere Dienstwege

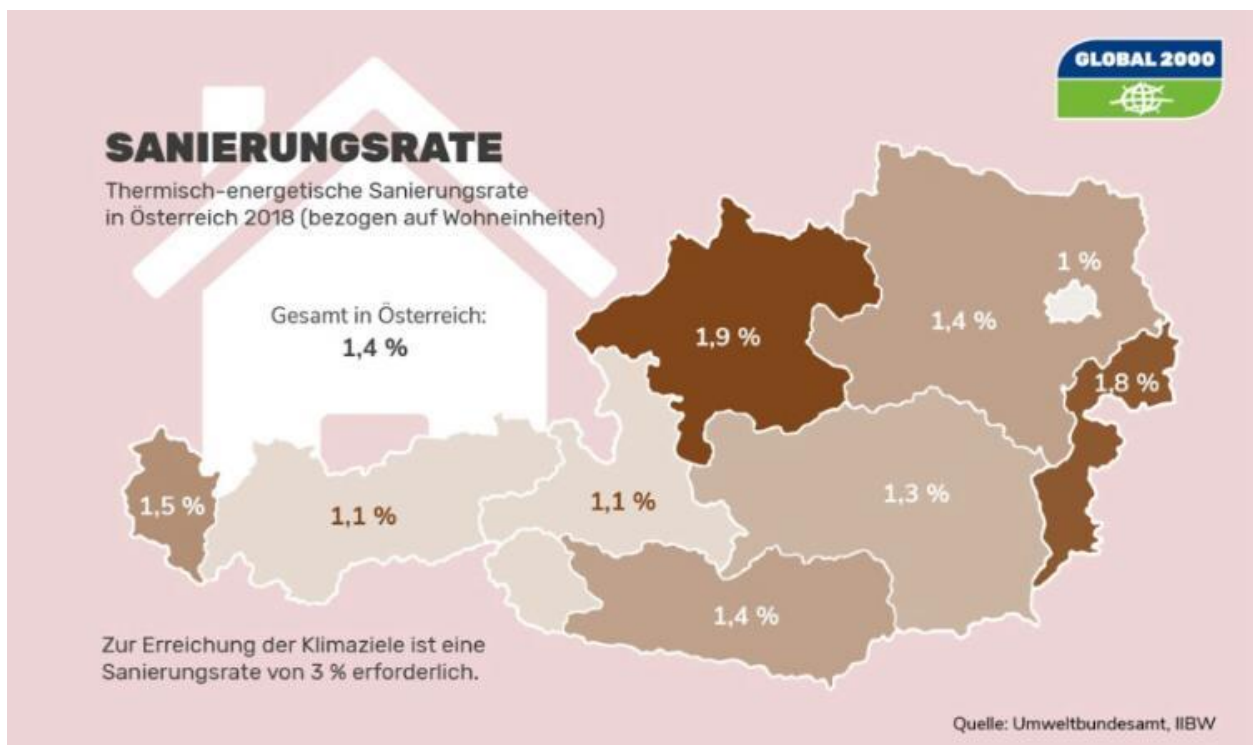
- Forcierung von Dienstreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Forcierung der An- und Abreise zur Dienststelle per Fahrrad

Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred HAIMBUCHNER:

Klimaschutz-Impulse im Wohnbau, Naturschutz und öffentlichen Verkehr

Wohnbauförderung:

Oberösterreich ist Nr. 1 bei der thermisch-energetischen Sanierungsrate bezogen auf Wohneinheiten (*Global 2000*, September 2020).



„Die öö. Wohnbauförderung forciert energieeffiziente und umweltgerechte Errichtung und Sanierung von Wohnungen und Eigenheimen. Diese Forcierung bedeutet weniger Heizkosten für Mieter und Eigentümer sowie rund 12.600.000 Kilogramm weniger Belastung durch CO₂ für die Umwelt pro Jahr“, betont Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner. Die Förderung im Neubau und in der Sanierung ist von der Erreichung bestimmter Energiekennzahlen abhängig. Je näher am ökonomischen und ökologischen Kostenoptimum liegend die

energetische Kennzahl für ein Wohngebäude ist, desto lukrativer ist es für den jeweiligen Fördernehmer.

Die Berechnungen dazu und darüber hinausgehende Anschauungsbeispiele findet man in der jährlich veröffentlichten Wohnbaubilanz, die auf der Homepage des Landes Oberösterreichs abrufbar ist.

Baurecht:

„Die geplante Baurechtsoffensive 2021, welche eine Novelle der OÖ. Bauordnung als auch eine Novelle des OÖ. Bautechnikgesetzes umfassen wird, hat sich zum Ziel gesetzt, auch den Aspekt der erneuerbaren Energien weiter zu berücksichtigen bzw. zu fördern“, kündigt LH-Stv. Haimbuchner an.

Ein erster vorbereitender Schritt wurde bereits mit der am 1. September 2020 in Kraft getretenen Bautechnikverordnung gesetzt. Dabei wurden Verpflichtungen für die Errichtung von Leitungsinfrastrukturen und Ladepunkten zum Zwecke der Etablierung und Verbreitung von Elektrofahrzeugen geschaffen.

„Auch die geplanten Novellen des oberösterreichischen Baurechts werden zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung des Ausbaues von erneuerbaren Energiequellen beinhalten. So wird beispielsweise geplant für die Installation von Photovoltaikanlagen die statischen Voraussetzungen sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich zu schaffen“, so LH-Stv. Haimbuchner.

Naturschutz ist Klimaschutz:

„Die Programmatik des oberösterreichischen Naturschutzes trägt per se bereits zu den Zielen des Klimaschutzes bei. Welches Ressort, wenn nicht der Naturschutz, ist Sinnbild für die Erhaltung unserer Natur- und Kulturlandschaften und letztendlich des Klimas. Naturschutz ist gelebter Klimaschutz. Der Naturschutz trägt neben seinen Kernaufgaben, Natur- und Artenschutz, insbesondere durch Bewusstseinsbildung zu den Anliegen des Klimaschutzes bei“, unterstreicht LH-Stv.

Haimbuchner. So werden gezielte Informations- und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen gesetzt, um die Menschen auf die Probleme und Bedürfnisse unserer Natur aufmerksam zu machen. *„Beispielhaft hierfür ist etwa die von mir ins Leben gerufene Initiative zur Bewusstseinsbildung ‚Naturschutz ist Zukunft 2027‘. Denn nur wenn ein Bewusstsein für die Herausforderungen und Problematiken unserer Zeit bei den Menschen besteht, werden die notwendigen Maßnahmen auch von den Menschen mitgetragen“*, so LH-Stv. Haimbuchner.

Familienreferat unterstützt den Umstieg auf öffentlichen Verkehrsmittel:

OÖ Verkehrsverbund:

- Dauerermäßigung im *Regionalverkehr* (Bus, Bahn) sowie in den *Kernzonen* Linz, Wels und Steyr (Bus, Bahn, Bim) für Eltern, die mit Kindern reisen.
- Freizeit-Ticket OÖ: Tagesnetzkarte für ganz OÖ für die ganze Familie zu vergünstigten Preisen in Verbindung mit der OÖ Familienkarte.
- Vergünstigte Kombitickets mit Anreise + Ausflugsdestination: zB. Anreise mit den ÖBB + Eintritt ins Welios in Wels

WESTbahn:

- Dauerermäßigung: Kinder bis 15 Jahre fahren gratis; Erwachsene erhalten 10 % Ermäßigung bei Onlinebuchung
- Zeitlich begrenzte Aktionen: zB in den Ferien: Erwachsene reisen zum Kindertarif, Kinder reisen gratis mit.

Klima-Landesrat Stefan KAINEDER:

Neuer Klima-Rat ist große Chance und soll zu Umdenken und Handeln bewegen

Der Klimawandel ist die größte Herausforderung für die Menschheit. Wie wir in den kommenden Jahren handeln, wird über Leben und Überleben hunderttausender Menschen entscheiden. *„Wir haben es jetzt in der Hand, die Richtungsentscheidung zu treffen und die Rahmenbedingungen für eine klimafitte Zukunft zu konzipieren und umzusetzen. Der Klima-Rat, den bereits vor Jahren mein Amtsvorgänger als Klimalandesrat, Bundesminister Rudi Anschober, eingefordert hat – und den nun auch der Bundesrechnungshof aktuell als Empfehlung an die Länder darstellt zur besseren Koordinierung der Klimaschutzbestrebungen, kann uns dabei helfen und Rückenwind geben. In einigen anderen Bundesländern gibt es schon länger derartige Klimaschutz-Beratungsgremien. Ich freue mich daher, dass wir in der OÖ. Landesregierung nun diesen schon lang geforderten Schritt setzen und einen breit aufgestellten Klima-Rat einsetzen. Denn nur, wenn wir endlich alle wesentlichen Player im Klimabereich an einem Tisch haben, kann es gelingen verbindliche Maßnahmen umzusetzen.“*

Und genau das wünschen und erwarten sich die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher - eine engagierte und mutige Klimapolitik. So stimmten in einer kürzlich vom Klimaschutzressort durchgeführten repräsentativen Umfrage 78 Prozent der Befragten zu, dass die Politik die nun notwendigen Milliarden Euro an Subventionen zur Ankurbelung der Wirtschaft nutzen soll, um das Land klimafit zu machen. 93 Prozent fordern einen Vorrang von heimischen Lebensmitteln im Supermarkt. *„Der Weg in Richtung Regionalisierung unserer Lebensmittelversorgung sichert die Lebensgrundlage der Landwirtinnen und Landwirte, schafft heimische Arbeitsplätze und sichert klimaschonendes produzieren und konsumieren. Daher muss der Klimaschutz bei allen kommenden*

wirtschaftlichen Maßnahmen eine zentrale Rolle spielen. Nur so haben wir die Chance mit einem Kraftakt die Coronakrise und die Klimakrise zu lösen“, so Umwelt- und Klima-Landesrat Stefan Kaineder.

Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus ACHLEITNER:

Investitionen in Erneuerbare Energien als Turbo für Wirtschaftswachstum, Arbeitsplätze und CO₂-Reduktion

„Gerade jetzt angesichts der Corona-Krise darf es kein Entweder-oder geben, kein entweder Wieder-Hochfahren der Wirtschaft oder Klimaschutz, sondern es muss ein Sowohl-als auch geben. Denn gerade die Wirtschaft kann von einer verstärkten Ökologisierung und dem Fokus auf Klimaschutz auch profitieren“, unterstreicht Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner. *„Dass die Verknüpfung von Konjunktur- und Klimapolitik sowohl ein Motor für Österreichs Volkswirtschaft als auch für die CO₂-Reduktion sein kann, hat eine aktuelle Studie des Energieinstituts an der Johannes Kepler Universität Linz aufgezeigt. Darin wurden die Effekte von Investitionen in erneuerbare Energien und damit verbundene Speichersysteme untersucht“,* erläutert Landesrat Achleitner.

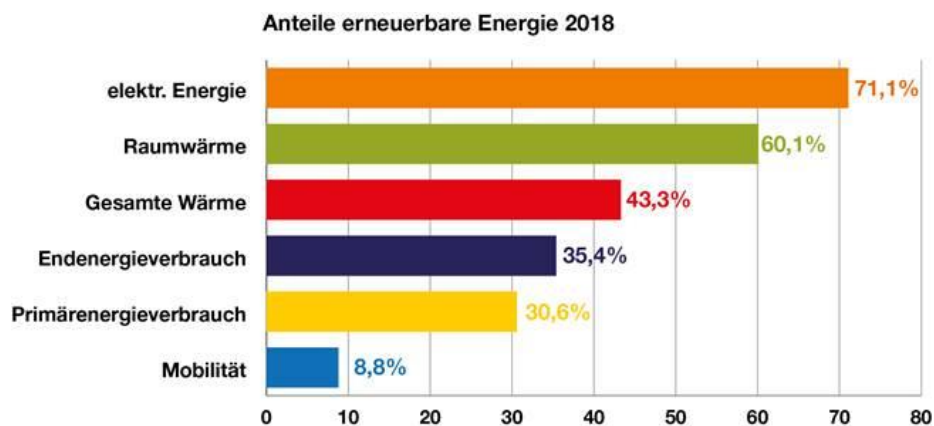
In dieser Studie des Energieinstituts wurden die Effekte einer forcierten Investition in erneuerbare Energien und damit verbundene Speichersysteme analysiert. Dabei wurden folgende Technologien untersucht: Biogas, Biomassewärme, Biomasse-KWK, Geothermie – oberflächennah / tief, Kleinwasserkraft, Photovoltaik, Pumpspeicherkraftwerke und Solarthermie. Das Ergebnis:

- Mit dem Ausbau dieser neun verschiedenen Technologien zur Produktion und –speicherung von Erneuerbaren zwischen 2020 bis 2030 würden Investitionen von 3,6 Mrd. Euro pro Jahr ausgelöst, würden pro Jahr durchschnittlich mehr als 100.000 Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert und es würde ein zusätzliches Bruttoinlandsprodukt von durchschnittlich ca. 8,0 Mrd. Euro pro Jahr entstehen.
- Durch die Substitution fossiler Energieproduktion könnte damit zugleich fast die Hälfte der bis 2030 notwendigen CO₂-Reduktionsmengen erreicht werden.

„Mit diesen Maßnahmen würde somit eine hohe doppelte Dividende erreicht - in ökologischer und ökonomischer Hinsicht“, hebt Wirtschafts- und Energie-Landesrat Achleitner hervor.

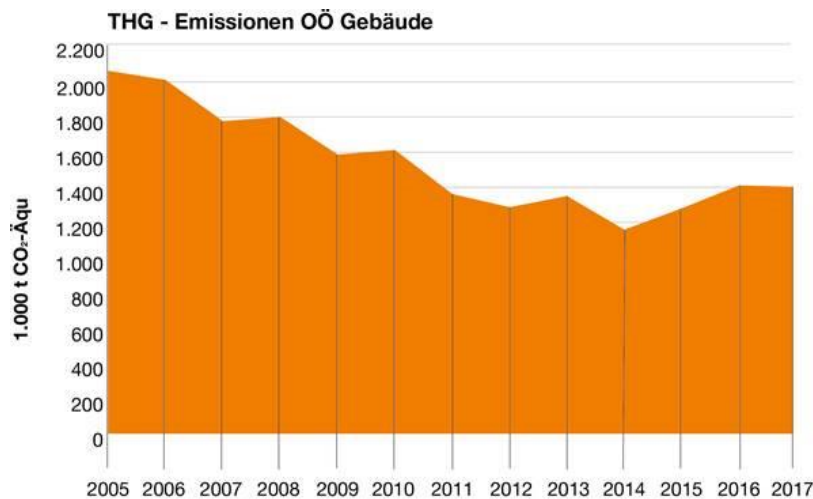
Ausbau erneuerbarer Energien und Verringerung von Treibhausgasen in OÖ:

- **Energieförderungen:** Mit Energieförderungen in Höhe von mehr als 31 Mio. Euro hat das Land OÖ im Zeitraum von 2015 bis 2019 die Nutzung von erneuerbaren Energien und die Erhöhung der Energieeffizienz in Oberösterreich weiter vorangetrieben. *„Das ist bestens investiertes Geld, denn dadurch werden gleich mehrere positive Effekte bewirkt: Durch die Förderungen wurde der CO₂-Ausstoß in unserem Bundesland in diesem Zeitraum um rund 244.000 Tonnen reduziert. Bezogen auf die Nutzungsdauer der Anlagen betragen die CO₂-Einsparungen, die durch die Landes-Energieförderungen ausgelöst worden sind, insgesamt sogar 4,6 Mio. Tonnen. Zugleich werden Investitionen ausgelöst, von denen insbesondere die heimische Wirtschaft profitiert. Die getätigten Investitionen tragen aber auch zur Weiterentwicklung der heimischen Energietechnologien bei, denn Oberösterreichs Energietechnik-Branche gehört in vielen Bereichen zu den innovativsten Betrieben weltweit“*, so Landesrat Achleitner.
- **Erneuerbare Energie:** Insgesamt werden durch die Nutzung von erneuerbaren Energiequellen in OÖ ca. 6,5 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr erspart:
 - Oberösterreich ist schon jetzt das Land der erneuerbaren Energie.
 - Die Stromerzeugung erfolgt zu fast 71 % aus erneuerbaren Quellen, die Raumwärme zu 60 % und die gesamte Wärme (inkl. Industrie) zu 43%.

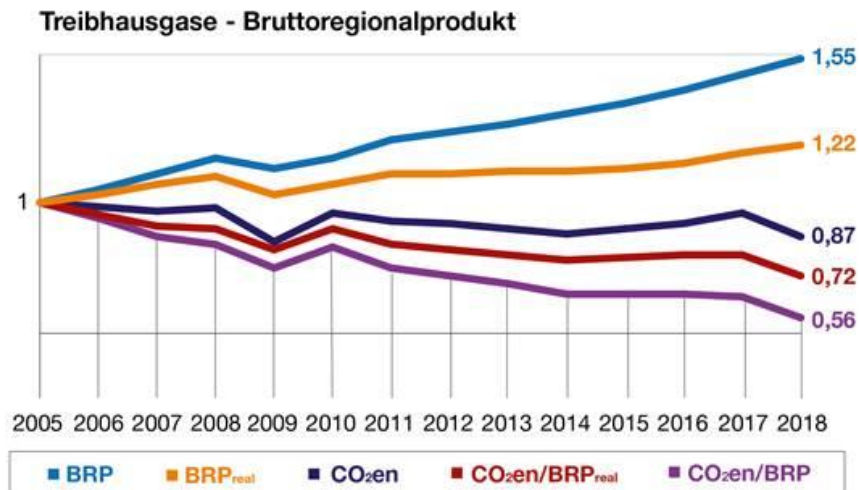


- Führendes Photovoltaik-Land:
 - Österreichs führende Photovoltaik-Gemeinden sind in OÖ beheimatet: Ein bundesweites Ranking hat gezeigt, dass gleich sieben oberösterreichische Gemeinden zu jenen zehn Gemeinden in ganz Österreich zählen, die die meisten Photovoltaik-Anlagen pro Einwohner aufweisen.
 - 2019 hat Oberösterreich beim Solarstrom-Ausbau das bisher stärkste Jahr in der Geschichte hingelegt. Dabei wurde an jedem Werktag im Schnitt alle 75 Minuten eine neue Anlage errichtet. Mit den neuen Anlagen 2019 wurden 27 Prozent aller österreichischen Anlagen, die zusammen über ein Volumen von 65 MW verfügen, in Oberösterreich errichtet. Damit liegt Oberösterreich mengenmäßig ex aequo mit Niederösterreich an erster Stelle, das allerdings um 14 Prozent mehr Haushalte hat.
- Spitzenposition bei E-Autos:
 - Die oberösterreichische Trendwende in Sachen Energie schlägt sich auch in Mobilität nieder: Gemeinsam mit Vorarlberg ist Oberösterreich Spitzenreiter bei der Anmeldung von E-Autos.
 - Fünf Prozent der im ersten Halbjahr 2020 neu zugelassenen Pkw in Oberösterreich fahren nur mit Strom. Oberösterreich liegt damit auch über dem Österreich-Schnitt von 4,3 Prozent.
- Minus 32% Treibhausgas-Emissionen im Gebäudebereich in den letzten 12 Jahren durch Heizkesseltausch und Gebäudesanierung:
 - Die Gesamtemissionen im oberösterreichischen Gebäudebereich in der Umweltbundesamt-Emissionsbilanz sind seit 2005 um beachtliche 32 % gesunken. Dabei wirken sich u.a. der Heizkesseltausch hin zu erneuerbaren Heizformen und die thermischen Gebäudesanierungen aus und kompensierten auch die zunehmende Anzahl und Fläche der Wohnungen. Die kälteren Winter der Jahre 2015, 2016 und 2017 sind erkennbar.
 - Mit der aktuellen Initiative „AdieuÖl“ des Landes OÖ zum Ersatz von Ölheizungen setzen wir weitere Impulse hin zur Dekarbonisierung unserer Heizsysteme. 2019 wurden mehr als 3.000 alte, fossile Heizkessel in Oberösterreich mit Hilfe der AdieuÖl-Förderung auf erneuerbare

Heizungen getauscht. Österreichweit wurden 24 Prozent aller in Österreich geförderten und getauschten Heizkessel in Oberösterreich getauscht, obwohl Oberösterreichs Anteil an den österreichischen Ölheizungen nur 17 Prozent beträgt.



- Energiebedingte Treibhausgase – Minus 28% Treibhausgase pro BRP seit 2005 & Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Treibhausgasemissionen:
 - Die energiebedingten Treibhausgase sind 2018 um ca. 13 % niedriger als 2005 (auch ohne Sondereffekt im Jahr 2018 durch eine Hochofenwartung und die witterungsbedingten Schwankungen sinken die CO₂-Emissionen in absoluten Werten).
 - Bemerkenswert ist die weitgehende Entkopplung des Bruttoregionalproduktes von den energiebedingten Treibhausgas-Emissionen. So stieg zwischen 2005 und 2018 das BRP um 55 %, das BRP_{real2010} um 22 %, die energiebedingten Treibhausgas-Emissionen sind um 13 % gesunken.
 - Der spezifische Wert bezogen auf das BRP_{real2010} sank um 28 % (bezogen auf das BRP sogar um 44 %).



- Unsere Ziele für 2030 und 2050:
 - Die Richtung stimmt – nun geht es um die Reduktion der Emissionsintensität bis 2050 um 70 bis 90 %.

